

Privat-Anzeigen.

Vorderweisbuch.
Liegenschafts- und Viehverkauf.

Johannes Schöllhammer, Bauer däher und seine Ehefrau bringen ihre auf der Markung Vorderweisbuch und Neklinsberg besitzende Liegenschaft, welche besteht in

der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhause, mit Anbau Schauer und Wagenbüttel,
8 $\frac{1}{2}$ Morgen Acker,
2 $\frac{1}{2}$ Morgen Wiesen,
1 $\frac{1}{2}$ Morgen Garten und
4 $\frac{1}{2}$ Morgen Wald
am Mittwoch den 12. Juni d. J.

Mittags 12 Uhr auf dem Rathause in Vorderweisbuch im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Nach beendigtem Aufstreich werden die vorhandenen 2 Kühe und 1 Kind versteigert.

Den 1. Juni 1867.

Aus Auftrag:
Amtsnokar von Winterbach
Vörcher.

Schorndorf.

Verkauf von 7 Führslingen

in Eisen gebunden, im Gehalt von 1 bis 1 $\frac{1}{2}$ Rimer, als Lagerfässer noch ganz gut beschaffen, am Mittwoch 12. Juni Mittags 1 Uhr mit einmaligem Aufstreich. Aufschlag billig. Zahlung beim abholen. Näheres sagt

Küfermeister Huf.

Bestes Alpenschmalz empfiehlt billigst

G. F. Schmidt, jr. Neue Straße.

Weise wollene Gegenstände werden jederzeit geschwefelt bei

Gotthilf Sigel, Hutmacher.

Wegen Bezug von hier erlaube ich mir circa 20 Stück Weingeissässer in verschiedener Größe und ausgezeichneter Qualität zu empfehlen. Die Fässer sind nur noch einige Wochen bei mir zu haben und um damit zu räumen, gebe ich sie um einen ganz billigen Preis ab.

Chr. Kurz,
bei der Güterschuppe.

Bon 4 Morgen Wiesen hat das Heugras zu verkaufen

Gattler Kraiss Witwe.

Oppenheim

Wechsel und Gelder nach Amerika

in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silberzahlbar, besorgen wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, worauf wir namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.

D. Mosenthal & Cie.

Gegenstände für die Kunstfärbererei von

Albert Schumann in Esslingen

werden fortwährend in Empfang genommen durch

Christ. Fried. Kraiss Wittwe.

Den Heugrasertrag von dem v. Arnoldschen Baumgut 4 $\frac{1}{3}$ Morgen auf der Au und den Gras- und Dehmtertrag von 1 $\frac{1}{2}$ Morgen im Hungerbühl verkauft am Montag den 10. Juni.

Nachmittags 2 Uhr auf dem Platz im Aufstreich hat zu verkaufen

Johannes Binder.

Das Heugras von 1 Morgen und von $\frac{1}{2}$ Wiesen im Borden Ramsbach hat zu verpachten

Johannes Hirschmann Mezger.

Ein Viertel Morgen dreiblättrigen Klee im Otilienberg hat billig zu verkaufen

Johannes Schönleber.

Das Heugras von einem Stücke und 1 Viertel Klee hat zu verkaufen

Amos, Schneider.

Von 4 Morgen Wiesen bei der Delmühle und 1 Allmandstücke auf dem Baumwasen verkauft ein sehr schönes und gutes Heugras im Ganzen oder geteilt

Apotheker Palm der Ältere.

2 Morgen Heugras hat zu verkaufen

Straub, Bäcker.

Schöne Kocherßen bei

Bäcker Straub.

Weyhgaudi. Schuhmacher hat das Heugras von 3 Viertel Wiesen auf der Rislerin zu verpachten.

Koppenhöfer, Schmied hat das Heugras von 4 $\frac{1}{2}$ Viertel Wiesen auf der Au und von einem Allmandstücke den ganzen Sommer über zu verpachten.

Das Heugras von circa 1 Morgen Garten, wovon circa 1 $\frac{1}{2}$ Viertel dreiblättrigen Klee am oberen Thor, ebenso gutes Bier, reine Wein und gute Speisen sowie durch aufmerksame Bedienung von einem Baumwasenstücke an der unteren Rembrücke hat zu verkaufen

Christ. Breuninger.

Schorndorf.

Heugras-Verkauf.

1 $\frac{1}{2}$ Morgen im Dürrenbach,
2 $\frac{1}{2}$ ditto im Hof,

5 $\frac{1}{2}$ Baumgut in den Hossalden,

1 Grassstücke

Kramer, Kunstmüller.

Das Heu- und Dehmdgras von einem Baumwasenstücke bei der untern Rembrücke hat zu verkaufen

E. Dohlinger, res. Stadtacceiser.

Das Heugras von 2 Morgen Wiesen im Hungerbühl und von 2 $\frac{1}{2}$ Viertel bei der mittlern Brücke verkauft

Friederike Gabler.

Für einen Birth auf dem Lande sucht einen Knecht, der mit Pferden umzugehen weiß und in der Landwirtschaft erfahren ist,

Johs. Löble.

Schorndorf.

Homöopathie und Naturheilverfahren.

Stuttgart, Olgastraße 66.

Dr. Tritschler.

Spezialitäten: Frauen- und Unterleibs-Krankheiten.

Plüderhausen.

Nachdem ich die Concession zu einer Speis- und Schenkwillhabt erhalten habe, erlaube ich mir meine gut eingerichtete

Restauration

bestens zu empfehlen mit dem Anfügen, daß ich solche am Pfingstmontag eröffnen und meine verehrten Gäste durch gutes Bier, reine Wein und gute Speisen sowie durch aufmerksame Bedienung von einem Baumwasenstücke an der unteren Rembrücke zu stellen bemüht sein werde.

Restaurateur Schurr.

am Bahnhof.

Schorndorf.

Eine Paar große und ein Paar kleinere Wagenleitern, sowie ungefähr 50 Stück därrer Fahvauben hat zu verkaufen

Jakob Niedel.

Ein geordneter junger Mann findet als Hausthirt fögleich eine Stelle im

Anker.

Weiler.

Es sind wieder fertige Mostpressen sowie Spindeln zu haben. Auch habe ich einen zweispännigen und einen einspännigen Kuhwagen billig zu verkaufen.

Georg Maier, Hammerschmid.

Winterbach.

Der Unterzeichnete hat aus seiner Pflegeschafft 70 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Joh. Georg Seitz, Bauer.

Ein Land mit 23 Rhn. am Schlichter Weg verkauft, wer? sagt

die Redaktion.

Es sind 300 fl. 5-prozentige ganz gut versicherte Güterzieler zu verkaufen unter Zusicherung eines sehr schönen Rabatts. Von wem? sagt

die Redaktion.

Gegen gute Sicherheit können 500 fl. fögleich erhoben werden, bei wem? sagt

die Redaktion.

Schorndorf.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons.

Zur Abwehr von Heiserkeit, überhaupt gegen alle catarrhalischen Krankheitserscheinungen durchaus empfehlenswert, sind stets auf Lager

a 14 fr. in Schorndorf bei Johs. Weil, in Geradstetten bei Carl Palmer, in Winterbach bei J. F. Blinzig.

Verschiedenes.

Ickhove, 27. Mai. (Augsacher Mord.)

Der "H. B. H." schreibt man: Augenblicklich hört man hier und wahrscheinlich im ganzen Lande nur ein Gespräch. Nachdem bis vor wenigen Wochen die hiesige Untersuchungskommission nicht vermoht hatte, eine Hand habe zur Entdeckung des Urhebers der grausamen Campener Mordthat zu finden, hatte sich das k. Obergericht veranlaßt gefunden, während der jetzigen Untersuchung hat der Verbrecher sich durch verstellte Ohnmachten zu helfen gesucht; der hiesige Physikus und Pro-

Schorndorf.

tieren, um die Untersuchung von Neuem aufzunehmen. Diese Kommission begann die Untersuchung mit dem allein richtigen Schritt, sofort das einzige nicht erschlagene Mitglied der Familie Tohde, nämlich Timm Tohde, welcher bisher kaum in Haft gewesen war, sofort in

Professor Bodenohl aus Kiel waren zur Beobachtung zugezogen. Das erste Geständnis ist in einem sehr energischen Verhör abgelegt.

Demande ist durch dies Resultat endlich

das Gefühl der öffentlichen Unsicherheit abge-

nommen.

Petersburg. Bei einem hiesigen Friedensrichter hat sich dieser Tage der folgende Vorfall ereignet. Es erschien vor ihm ein Mensch, dessen bleiches Gesicht gänzlich verschwommen war, welches Vater, Mutter, Geschwister und eine wehrlose Magd erschlagen hatten, nur in einen Schlaftrock gekleidet und gab sich für den überatmäßigen Beamten Iwanow aus. Er bat, daß man ihn ins Gefängnis setzen möge, weil er es vor Hunger und Kälte nicht mehr aushalten könne. Der Richter erklärte, daß er ihm diese Bitte nicht erfüllen könne. Da ging Iwanow aus dem Sitzungssaal in das Vorzimmer und schwang den dafelbst befindlichen Polizeiholzdaten so lebhaft ins Gesicht, daß der Schlag im Saale gehört werden konnte. Iwanow kehrte fögleich in den Saal zurück und sagte zum Richter: "Jetzt werden Sie mich in das Gefängnis legen, ich habe den Polizeiholzdaten geschlagen. Verurtheilen Sie mich, wie Sie wollen; wenigstens werde ich satt zu essen haben und mich erwärmen können." Der Unglückliche wurde ins Polizeiamt abgeführt.

Die Frauenschlacht auf Yorkum.

Geschichtliche Novelle von Ludwig Rosen.

(Fortsetzung.)

IV. Die Gefahr.

Die ganze männliche Bevölkerung der Insel, so weit sie in rüstigen Jahren stand, hatte sich auf den eigenen Fahrzeugen eingeschiff nach Amsterdam, um auf den Waldfischfang auszuziehen. Nur Greise waren zurückgeblieben, aber deren waren nicht viele, denn das Schiff verhältnisse der Seefahrt, führte eine groÙe Menge von Männern einem frühen Tode in rüstigen Jahren entgegen. Die Frauen mußten allen Geschäftesten obliegen: das Vieh besorgen, Garten oder Feld bestellen, den Roggen auf der Rossmühle mahlen, kurz was nur vorkam, und es stand ihnen bevor, wenn das lustig wachsende Gras der unabsehbaren Wiese gezeigtigt sein würde, zu mähen und das Heu einzufahren.

Es war eigentlich genug, wenn Sonntags in der einsachen aber geräumigen Kirche die Gemeinde sich zum Gottesdienst versammelt. Da saßen in zwei Bänken einige alte Männer mit weißen Haaren und zitterndem Haupte; in ein Paar andern Bänken drückten sich die Knaben schon zusammen, denn sie fühlten sich gleichsam vereinsamt und verlassen; über den übrigen Raum waren Frauenzimmer verbreitet.

Aber auch diese machten keinen sonderlichen Eindruck, denn während an sich ihre Stadt meist dunkelhäutig war, so schien jetzt wie in schweigender Uebererkennt jedes Schmuck; selbst die silbernen, in einzelnen Fällen auch vergoldeten „Ohrreifen“, die sonst mit ihren breiten Platten sich über die Schläge legten, wurden zu Hause gelassen. Wenn nun der begreiflichen Weise durch Gesang und der matte Kanzelvortrag des alten zahnlosen Präfanten oder Domine, beides in holländischer Sprache erklöte, so machte das einen sehr melancholischen Eindruck.

Ein junger Mann war freilich im Dorfe, Folkert Wybrand, aber der ließ sich weder in der Kirche noch sonstwo sehen, denn er war gleichsam wie gesichtet oder kam sich wenigstens so vor.

„Vor dem schwarzen Rolf.“

Der schwarze Rolf war ein höchst überzeugter Seeadler, von dessen Kühheit und Graufamkeit jeder Mund auf diesem Meere und an seinen Küsten Wunderdinge zu erzählen wußte.

„Der schwarze Rolf — es ist ja wohl nicht möglich?

„Gott sei's gelagt, es ist die reine Wahrheit. Er liegt jetzt mit seinem Schiff bei Rottum. Wir waren gewarnt und hatten das Beste von unsrer Habe eingepackt. Als wir ihn ganz früh mit der ersten Flut herankommen sahen, gingen wir in See. Unser Haus und Vieh und was wir sonst nicht mitnehmen konnten, mußten wir dem Bluthund überlassen.“

„Wo wollt Ihr denn nun hin? wollt Ihr nach Borkum?“

„Warum nicht gar? mein Du denn, der schwarze Rolf käme nicht nach Borkum, wo mehr zu holen ist wie auf Rottum? Und der schwarze Rolf weiß recht gut, daß Eure Mannschaft über See ist.“

Siedendheiß wurde Folkert sich dieser schlimmen Thatakte bewußt und seufzte tief auf.

Der Holländer fuhr fort: „Rein, wir wollen nach Delfzyl, wo wir sicher sind. Seht Ihr auf Borkum zu, ob Ihr auch flüchten könnt, sonst nehme Euch der alsmächtige Gott in seinen Schutz.“

Damit trennte er sich von dem Borkumer Schiff.

Einige Augenblicke war Folkert fassungslos, dann aber ermannte er sich und sagte sich, daß jetzt jede Minute zu kostbar sei, um unbedingt verloren zu werden, er hielt also stark auf seine Insel zu. Der Domine hatte seine Predigt geschlossen mit einer Fürbitte für die zur See fahrenden Borkumer, und alle Anwesenden stimmten von Herzen ein, dann aber mit dem Gebet, daß Gott den Strand segnen möge. Die Andächtigen verließen das Gotteshaus huldiglich, um sich gegenseitig anrufen zu können.

„Seid Ihr von Borkum?“ erscholl es von drüber.

„Ja!“ war Folkerts Appelle mit „Ich will mit Euch sprechen.“ „Gut.“ Die Schiffe näherten sich nun rasch, und Folkert war nicht wenig erstaunt, den ihm wohlbekannten Vogt von Rottum mit seiner ganzen Familie — übrigens die einzigen Bewohner der kleinen holländischen Insel — auf dem Schiffchen zu sehen, und dabei Kästen und Kisten und allerlei Geräthe, wie wenn die Familie auf dem Umzug begriffen wäre.

Die sie neben einander lagen, sand Folkert keine Zeit, nach dem Grund dieser seltsamen Erscheinung zu fragen, denn der Holländer, der sich offenbar in großer Aufregung befand, sprach hastig: „Wir sind auf der Flucht.“

„Auf der Flucht? vor wen?“

„Vor dem schwarzen Rolf.“

Der schwarze Rolf war ein höchst überzeugter Seeadler, von dessen Kühheit und Graufamkeit jeder Mund auf diesem Meere und an seinen Küsten Wunderdinge zu erzählen wußte.

„Der schwarze Rolf — es ist ja wohl nicht möglich?

„Gott sei's gelagt, es ist die reine Wahrheit. Er liegt jetzt mit seinem Schiff bei Rottum. Wir waren gewarnt und hatten das Beste von unsrer Habe eingepackt. Als wir ihn ganz früh mit der ersten Flut herankommen sahen, gingen wir in See. Unser Haus und Vieh und was wir sonst nicht

(Fortsetzung folgt.)

Fruchtpreise:

Winnden am 29. Mai 1867.

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.	tiefster.
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Kernen 1 Gentner	—	6 54	—
Dinkel	5 1	4 58	4 51
Gaber	4 24	4 21	4 18
Wälzen 1 Simri	—	—	—
Roggen	1 36	1 32	1 28
Ackerbohnen	1 48	1 44	1 36
Welskorn	2 —	1 54	1 48
Wiesen	1 48	1 44	1 36
Erben	—	—	—
Linen	—	—	—

Schorndorf den 28. Mai 1867.

Getreidegattungen.	Zahl der verkaufen Gentner	Mittelpreis pro Gentner.
Kernen . . .	24	8 6
Wälzen . . .	—	—
Berste . . .	—	—

Das Heu gras von 3 Viertel Wiesen hat zu verkaufen

Dorothea Hottmann.

Winterbach.
Jakob Behn der hat anderthalb Eimer Most zu verkaufen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 45.

Samstag den 8. Juni

1867.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. (Staats-Anzeiger betreffend.) Die Abonnements-Gebühren für den Staats-Anzeiger pr. 1867/68 mit vier Gulden sind von den Gemeindebezirken in Gemäßheit der Bekanntmachung des K. Ministeriums des Innern in Nr. 246 des Staats-Anzeigers von 1858 an das Oberamt einzuzahlen und zwar werden die Schultheißenämter im Interesse der Geschäftsvereinfachung angefordert, dafür Sorge zu tragen, daß die Gebühren mit je 4 fl. von sämtlichen 28 Gemeinden des Bezirks am Dienstag den 18. Juni

an das Oberamt einzuzahlen werden. — Wenn die Geldsendung nicht mittels Baareinzahlung geschieht, so ist dem Geldpaket eine projektierte Quittung beizufügen.

Den 5. Juni 1867.

K. Oberamt. Zais.

Schorndorf. Die gemeinschaftlichen Lemter werden an die alshaldige Einwendung der Berichte über die Arbeitsschulen pr. Georgi 1867 erinnert.

Den 5. Juni 1867.

Königl. gen. Oberamt.

Zais. Klett.

Straub hier wird in dem auf der Au gelegenen Bahnhörterhaus am Pfingstmontag den 10. d. Mts.

Nachmittags von 1 Uhr an eine Fahrniß-Auktion gegen baare Bezahlung abgehalten; wobei vorkommt:

Frauenkleider, Leibweizzeug, Bettgewand, Kleinvand, Schreinwerk, wunder 1 Kanapee, 1 hartholzerne Tischchen, 1 Kleiderkasten und 1 Bettlaude; endlich 1 Spiegel und 1 Bügeleisen.

Den 7. Juni 1867.

K. Gerichtsnotariat. Clemens.

Gerichts-Notariat Schorndorf.

Glänziger - Auftruf.

Im verflossenen Monat Mai sind die bislang bemerkten Theilungs-Geschäfte im diesseitigen Bezirk angefallen.

Wer biebel als Gläubiger oder aber aus eingegangenen Bürgschaften Ansprüche zu machen hat, sollte diese binnen der nächsten 10 Tage schriftlich hier anmelden, wodurch falls bei den Theilungs-Verhandlungen keine weitere Rücksicht darauf genommen werden würde.

Die Gestorbenen sind:

von Schorndorf: Marie Röhm, ledig, in Stuttgart gestorben, Armutsh-Urkunde,

Philipp Straub, Bahnwärters Frau, Christiane Margaretha, geborene Hochberger,

Eventual-Theilung, Jakob Schaal, Schuhmacher, Event.-Thlg.,

Christian Heinrich Joos, Event.-Theilung;

von Hanbersbronn: Catharine Margaretha Kraus, ledig, Georgs Tochter, Real-Theilung,

Jung Georg Rapp, Wagner's Frau, Christine, geb. Degele, Eventual-Theilung;

von Miedelsbach: Johannes Stirm, Weinärtner, Event.-Thlg.;

Georg Michael Zehnder, (Michels) Weinärtner, Event.-Thlg.; von Steinenberg:

die Frau des Joh. Georg Zeisel, Weing. Rosine geb. Bieg, Event.-Theilung; von Unterurba:

Joh. Georg Zehnder, Straßenwärths Frau, Dorothea, geb. Schindler, Event.-Thlg., Johann Georg Stein, Traubewirths Sohn

Förstamt Schorndorf.

Revier Plüderhausen.

Holz-Verkauf.

Donnerstag und Freitag den 13. und 14. I. Mts. in den Waldtheilen Sommerwand, Berkewand und Schweigerischlag 1 und 2: 11 1/2, Klafter eichenes Scheiter- und Klopholz; 76 1/2, Klafter buchene Scheiter und Prügel, 6 1/4 Klafter, birken und erlene Scheiter und Prügel, 6 1/2, Klafter tannene Scheiter und Prügel, 5025 Reichs-Wellen. Zusammenkunst je Morgens 8 1/2 Uhr und zwar am ersten Tag auf der Schorndorf Göppinger Straße bei den Stegwiesen, am zweiten Tag im Schweizerischlag 1 nächst Plüderhausen.

3) Samstag den 22. I. Monats im Revier Geradstetten in den Waldtheilen Namsbach, Kohlau, Rothenrain und Boden: 64 Stämme mit 4004 C.

Zusammenkunst Morgens 8 Uhr im Namsbach auf dem Verbindungswege von Schorndorf nach Höllinswarth, unten am Waldtrauf.

4) Sonntag den 23. I. Monats im Revier Geradstetten in den Waldtheilen Namsbach, Kohlau, Rothenrain und Boden: 64 Stämme mit 4004 C.

Zusammenkunst Morgens 8 Uhr im Namsbach auf dem Verbindungswege von Schorndorf nach Höllinswarth, unten am Waldtrauf.

5) Montag den 24. I. Monats im Revier Geradstetten in den Waldtheilen Namsbach, Kohlau, Rothenrain und Boden: 64 Stämme mit 4004 C.

Zusammenkunst Morgens 8 Uhr im Namsbach auf dem Verbindungswege von Schorndorf nach Höllinswarth, unten am Waldtrauf.

6) Dienstag den 25. I. Monats im Revier Geradstetten in den Waldtheilen Namsbach, Kohlau, Rothenrain und Boden: 64 Stämme mit 4004 C.

Zusammenkunst Morgens 8 Uhr im Namsbach auf dem Verbindungswege von Schorndorf nach Höllinswarth, unten am Waldtrauf.

7) Mittwoch den 26. I. Monats im Revier Geradstetten in den Waldtheilen Namsbach, Kohlau, Rothenrain und Boden: 64 Stämme mit 4004 C.

Zusammenkunst Morgens 8 Uhr im Namsbach auf dem Verbindungswege von Schorndorf nach Höllinswarth, unten am Waldtrauf.

8) Donnerstag den 27. I. Monats im Revier Geradstetten in den Waldtheilen Namsbach, Kohlau, Rothenrain und Boden: 64 Stämme mit 4004 C.

Zusammenkunst Morgens 8 Uhr im Namsbach auf dem Verbindungswege von Schorndorf nach Höllinswarth, unten am Waldtrauf.

9) Freitag den 28. I. Monats im Revier Geradstetten in den Waldtheilen Namsbach, Kohlau, Rothenrain und Boden: 64 Stämme mit 4004 C.

Zusammenkunst Morgens 8 Uhr im Namsbach auf dem Verbindungswege von Schorndorf nach Höllinswarth, unten am Waldtrauf.

10) Samstag den 29. I. Monats im Revier Geradstetten in den Waldtheilen Namsbach, Kohlau, Rothenrain und Boden: 64 Stämme mit 4004 C.

Zusammenkunst Morgens 8 Uhr im Namsbach auf dem Verbindungswege von Schorndorf nach Höllinswarth, unten am Waldtrauf.

11) Sonntag den 30. I. Monats im Revier Geradstetten in den Waldtheilen Namsbach, Kohlau, Rothenrain und Boden: 64 Stämme mit 4004 C.

Zusammenkunst Morgens 8 Uhr im Namsbach auf dem Verbindungswege von Schorndorf nach Höllinswarth, unten am Waldtrauf.

12) Montag den 31. I. Monats im Revier Geradstetten in den Waldtheilen Namsbach, Kohlau, Rothenrain und Boden: 64 Stämme mit 4004 C.

Zusammenkunst Morgens 8 Uhr im Namsbach auf dem Verbindungswege von Schorndorf nach Höllinswarth, unten am Waldtrauf.

13) Dienstag den 1. II. Monats im Revier Geradstetten in den Waldtheilen Namsbach, Kohlau, Rothenrain und Boden: 64 Stämme mit 4004 C.

Zusammenkunst Morgens 8 Uhr im Namsbach auf dem Verbindungswege von Schorndorf nach Höllinswarth, unten am Waldtrauf.

14) Donnerstag den 2. II. Monats im Revier Geradstetten in den Waldtheilen Namsbach, Kohlau, Rothenrain und Boden: 64 Stämme mit 4004 C.

Zusammenkunst Morgens 8 Uhr im Namsbach auf dem Verbindungswege von Schorndorf nach Höllinswarth, unten am Waldtrauf.

15) Freitag den 3. II. Monats im Revier Geradstetten in den Waldtheilen Namsbach, Kohlau, Rothenrain und Boden: 64 Stämme mit 4004 C.

Zusammenkunst Morgens 8 Uhr im Namsbach auf dem Verbindungswege von Schorndorf nach Höllinswarth, unten am Waldtrauf.

16) Samstag den 4. II. Monats im Revier Geradstetten in den Waldtheilen Namsbach, Kohlau, Rothenrain und Boden: 64 Stämme mit 4004 C.